

## PRESSEMAPPE

## Über Idana

### Die SaaS-Lösung Idana zur automatisierten Erhebung und Auswertung von Patientendaten steht für mehr Zeit, Behandlungsqualität und Sicherheit in der modernen Medizin.

Idana ist eine Software-as-a-Service-Lösung (SaaS-Lösung) für Praxen und Kliniken. Diese ermöglicht es, orts- und geräteunabhängig digitale Formulare und Gesundheitsfragebögen rechtssicher zu erheben und automatisch auszuwerten.

Mit digitalen Fragebögen ermöglicht Idana Ärzten

- die Anamnese ihrer Patienten vorab digital zu erfassen und auszuwerten
- Verlaufskontrollen und telemedizinische Nachsorge zu automatisieren
- administrative Prozesse (Anmeldungen, Einverständniserklärungen, DSGVO-Formulare etc.) effizient, papierlos und rechtssicher zu gestalten.

Als Vorlage gibt es in der SaaS-Lösung Idana eine breite Auswahl an krankheitsspezifischen Fragebögen zur Erstanamnese und Verlaufskontrolle. Ausgehend vom Konsultationsgrund bietet Idana dem Arzt nach der Auswertung des Fragebogens eine intelligente Darstellung der Daten inklusive Warnhinweisen und Scores. Da die erhobenen Patientendaten für den Arzt strukturiert dargestellt sind, kann der Arzt den Fokus auf die Behandlung des Patienten richten. Eine Integration der erhobenen digitalen Fragebögen in die ärztliche Dokumentation ist gewährleistet und unterstützt eine optimale Vor- und Nachbereitung des Patientengesprächs.

Neben krankheitsspezifischen Fragebögen beinhaltet Idana auch Formulare, die für das Patientenmanagement notwendig sind. Die Patienten können die digitalen Fragebögen und Formulare zu Hause, unterwegs oder in der Praxis ausfüllen. Als Hardware zum Ausfüllen benötigt der Patient entweder einen Computer, ein Laptop, ein Tablet oder ein Smartphone. Mit einer elektronischen Signatur erhält die Praxis eine nach der EU-Verordnung 910/2014 (eIDAS) rechtssichere Unterschrift.

Die Dokumente lassen sich im Anschluss nahtlos in die vorhandene Praxissoftware integrieren.



Idana ermöglicht papierlose, effiziente Prozesse, die bis zu 25% nicht behandlungsrelevanter Zeit je Patient einsparen und somit dem Arzt viel mehr behandlungsorientierte Zeit ermöglichen.

Eine erhöhte Qualität der persönlichen Patientenbetreuung ist dank umfangreicherer Informationen effizient möglich.

Zusätzlich zu den vorhandenen Vorlagen ist es mit Idana möglich, eigene Fragebögen und Formulare anzulegen, die für die Ärzte und ihre Praxen die Kommunikation mit den Patienten erleichtern. Dies können sowohl Formulare für das Patientenmanagement als auch krankheitsspezifische Fragebögen sein.

Idana lässt sich über die GDT-Schnittstelle, die eine systemunabhängige Datenübertragung zwischen externen Programmen und der Praxis-Software ermöglicht, in die vorhandene Praxissoftware integrieren und erfüllt alle Auflagen der Datenschutzverordnung (DSGVO).

Idana verfügt über ein eigens entwickeltes, innovatives, von externen Datenschutzexperten geprüfetes Verschlüsselungsverfahren.

Für die Patientenantworten, Fotos und die Signatur des Patienten bietet Idana eine vollständige Ende-zu-Ende-Verschlüsselung (E2EE) an.

Idana ist das erste Produkt der Tomes GmbH. Die Tomes GmbH bringt mit digitalen Technologien Arzt und Patient näher zusammen und ermöglicht es, jeden Kontakt für beide Seiten so produktiv und angenehm wie möglich zu gestalten: unbürokratisch, datenbasiert und menschlich.



## Die Tomes GmbH (Tomorrow's Medical Solutions)

### Das Unternehmen hinter dem Produkt Idana

#### Fakten

- gegründet 2016
- Sitz in Freiburg im Breisgau
- 17 Mitarbeiter
- Gründer: Dr. med. Lucas Spohn, Dr. med. Lilian Rettegi, Jerome Meinke

#### Investments und Finanzierungen

- KMU-Innovativ-Förderung (2020–2022): 370.000 Euro
- Seed-Finanzierung 2020: 610.000 Euro
- Start-up BW Pre-Seed 2019: 400.000 Euro
- Angel-Investment und Crowdfunding-Kampagne über Companisto 2018: 540.000 Euro
- EXIST-Gründerstipendium 2016: 130.000 Euro

#### Preise und Auszeichnungen

- Oktober 2018: 2. Platz beim Innovationswettbewerb „KBV-Zukunftspraxis“
- Mai 2017: 2. Platz im Landesfinale des Wettbewerbs „Start-up BW Elevator Pitch“
- März 2018: 3. Platz beim Wettbewerb „promotion Nordhessen“

#### Produkte

Idana ist das erste Produkt der Tomes GmbH. Die Markteinführung fand 2019 statt.

#### Vision

Wir träumen von einem Gesundheitssystem, in dem digitale Technologien die Bürokratie erledigen und die Datengrundlage schaffen, auf der Ärzte ihre menschliche und medizinische Expertise uneingeschränkt entfalten können.

#### Mission

Wir schließen mit digitalen Technologien die Informationslücke zwischen Arzt und Patient und ermöglichen so eine personalisierte, datenbasierte und unbürokratische Medizin. Mit Idana gestalten wir den Arzt-Patienten-Kontakt für beide Seiten so komfortabel und zielführend wie möglich.

**Idana by Tomes GmbH**  
**Von Ärzten für Ärzte**

**CEO**

Lucas Spohn, Dr. med. & B.Sc. Embedded Systems Engineering

**Berufserfahrung**

Seit September 2016  
2015–2016

Geschäftsführer der Tomes GmbH, Freiburg  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am  
Lehrstuhl für Mikroelektronik, IMTEK,  
Universität Freiburg

**Ausbildung**

2015–2016

Teilstudium VWL, Universität Freiburg

2015

Promotion (Dr. med.), Universität Freiburg

2010–2013

Studium der Ingenieurwissenschaften,  
Universität Freiburg

2007–2015

Studium der Medizin, Universität Freiburg,  
Approbation

**Stipendien und Preise**

2014

VDI-Förderpreis

2012–2015

Stipendium der Manfred Lautenschläger-  
Stiftung

2012–2015

Stipendium der Studienstiftung

**CRO**

Lilian Rettegi, Dr. med.

**Berufserfahrung**

Seit September 2016

Leitung des Revenue Teams bei der  
Tomes GmbH, Freiburg

2011–2012

Tutorin und Texterin für Tutoratskripte  
der Anamneseschule für ausländische  
Ärzte, International Academy, Freiburg

**Ausbildung**

2020

Promotion (Dr. med.), Universität Freiburg

2009–2016

Studium der Medizin, Universität Freiburg,  
Approbation

2008–2009

B.Sc. Studies in Human Medicine,  
Universität Luxemburg

**CTO**

Jerome Meinke, B.Sc. Informatik

**Berufserfahrung**

Seit September 2016

Leitung Entwicklung bei der Tomes GmbH,  
Freiburg

2016–2019

Gründer der Google Developer Group,  
Freiburg

2009–2016

Software Engineer bei der Jedox AG,  
Freiburg

2014–2016

Ehrenamt bei den Maltesern, Freiburg

2006–2008

Junior PHP Developer bei Scholl  
Communications AG, Kehl-Neumühl

**Ausbildung**

2011–2015

Studium der Informatik, Universität  
Freiburg

## Drei Fragen an den CEO Dr. med. Lucas Spohn

**Die Tomes GmbH wurde gegründet, um in der Medizin durch digitale Lösungen neue Chancen zu schaffen. Wo sehen Sie derzeit die größten Potenziale?**

Unser Ziel ist eine Welt, in der sich Arzt und Patient voll aufeinander konzentrieren und gemeinsam datenbasierte, personalisierte Entscheidungen treffen können, um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen.

In der heutigen Medizin herrscht ein stetig steigender Effizienz- und Qualitätsdruck. Die verwendeten Werkzeuge und eingesetzten Prozesse sind jedoch im Wesentlichen noch die gleichen wie vor 20 Jahren.

In Umfragen geben zwei Drittel der Patienten an, sie seien unzufrieden mit der ärztlichen Versorgung. Sie bemängeln nicht die Kompetenz des Mediziners, sondern dessen Zeitbudget – 45 % der Bürger finden, dass ihr Arzt sich zu wenig Zeit für sie nimmt. Obwohl der Großteil der Ärzte mit ihrem Beruf zufrieden ist, empfinden aber 67 % die Zeit für den Patienten als zu wenig. Und dabei leistet sich Deutschland eines der teuersten Gesundheitssysteme der Welt. Das ist ein echtes Problem.

Digitale Lösungen ermöglichen eine vollständige Neugestaltung des Kontakts zwischen den Patienten und dem Gesundheitssystem – davon können alle Seiten persönlich profitieren. Eine Medizin, die individuell auf Ärzte und Patienten zugeschnitten ist, in der Zeitdruck und Bürokratie der Vergangenheit angehören und der Mensch im Vordergrund steht, ist schon heute möglich.

**Idana ist das erste Produkt Ihres Unternehmens. Wieso haben Sie sich als erste digitale Lösung die Kommunikationsabläufe zwischen Patient und Arzt ausgesucht?**

Ich beziehe mich hier gerne auf das Zitat des Arztes William Osler, der als Vater der modernen Medizin bezeichnet wird: „Listen to your patient; he is telling you the diagnosis.“ Die Anamnese, also die Erfragung von medizinisch relevanten Informationen – aktuelle Beschwerden, Krankheitsgeschichte, aber auch Vorstellungen, Befürchtungen und Erwartungen der Patienten – ist das Fundament einer zielgerichteten Diagnostik und Therapie.

Wenn jedoch die Rahmenbedingungen der heutigen Medizin kein ausführliches Gespräch mehr zulassen, bröckelt dieses Fundament. Teure Untersuchungen, Missverständnisse und schlechte Entscheidungen sind die natürliche Konsequenz.

Wir wollen das Fundament Anamnese wieder stärken und mit Idana dafür sorgen, dass eine akkurate Kenntnis der Patienten, erweitert um eine digitale Erfassung anamnestischer Daten durch sie, zum Standard wird. Dies ermöglicht eine schnelle und evidenzbasierte Interpretation.

### **Warum denken Sie, dass in der Medizin bisher noch nicht so stark auf Digitalisierung gesetzt wurde?**

Viele Ärzte haben im Berufsleben keine positiven Erfahrungen mit Software gemacht. Nur wenige Praxisverwaltungssysteme zeichnen sich durch Benutzerfreundlichkeit und Kundenservice aus. Mangelhaft umgesetzte IT-Projekte wie die Telematikinfrastruktur (TI) belasten das zeitlich knappe Budget von Praxen mehr, als sie bisher nützen.

Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind in Deutschland nicht gerade förderlich. Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat – trotz guter Intention – für viel Verunsicherung und noch mehr Bürokratie gesorgt. Und in manchen Bundesländern ist es Krankenhäusern immer noch verboten, Daten durch Dritte verarbeiten zu lassen. Die USA haben schon 1996 mit dem HIPAA-Gesetz sehr strenge, aber eindeutige Rahmenbedingungen für die Verarbeitung von Patientendaten geschaffen. So existieren dort heute ein Digitalisierungsgrad und eine Interoperabilität, von denen wir noch weit entfernt sind.

In der Debatte in Deutschland liegt der Schwerpunkt nicht auf der Frage, wie man durch neue Technologien die Schicksale von Patienten verbessern und Leben retten kann, sondern wie auch die abstraktesten Risiken ausgeschlossen werden können. Aber genauso wie es heute keine Autos gäbe, wenn man Unfälle nicht in Kauf genommen hätte, wird es mit dieser Einstellung auch keinen relevanten Fortschritt in der Medizin geben. Nur weil viele Investoren schon sehr früh an Idana geglaubt haben, konnten wir einen sehr hohen Sicherheitsstandard für unsere Software realisieren. Für viele Innovatoren sind die Hürden jedoch so hoch, dass sie ihre Energie anderen Märkten widmen.

Statt Offenheit gegenüber Innovation und Veränderung dominieren daher Frustration und Sorgen bei den Ärzten. Noch glauben nur wenige Ärzte, dass die Digitalisierung eine echte Chance sein kann. Aber es werden täglich mehr. Daher sind wir überzeugt, dass die Digitalisierung in der Medizin nur eine Frage der Zeit ist.



## Drei Fragen an die CRO Dr. med. Lilian Rettegi

**Als Ärztin sind Ihnen die Abläufe in Praxen gut bekannt. Was verändert sich mit der Einführung von Idana im Praxisalltag?**

Grundsätzlich muss man sagen, dass die Abläufe und Bedürfnisse von Praxis zu Praxis unterschiedlich sind. Das berücksichtigen wir bei der Implementierung von Idana.

Allerdings stellte ich bei der sehr engen, persönlichen Zusammenarbeit mit den ersten Idana-Kunden viele suboptimale Abläufe bei einem typischen Patientenbesuch in einer Arztpraxis fest.

Als besonders umständlich und belastend empfanden die medizinischen Fachangestellten die analog durchgeführten Patientenaufnahmen. Hierzu zählen die telefonische Terminvergabe und dann die Aufnahme der Patienten mit Papierformularen, wozu mittlerweile auch der DSGVO-Bogen und andere Einverständniserklärungen gehören. Diese Papierformulare werden erst ausgedruckt, dann von den Patienten ausgefüllt und im Anschluss wieder von den medizinischen Fachangestellten dokumentiert und eingescannt. Dieser grundsätzlich wichtige Prozess nimmt unnötig Zeit in Anspruch und ist eine unzeitgemäße Papierverschwendung.

Ärztinnen und Ärzte wiederum sind häufig unzufrieden mit den vorab aufgenommenen medizinischen Informationen der Patienten. Die Zeit je Patient ist oft sehr kurz, um umfänglich alle Informationen abzufragen. Trotzdem muss der Arzt seiner Dokumentationspflicht nachkommen. Häufig sind zwei Arztkontakte notwendig – einer, um zu entscheiden, welche Untersuchungen durchgeführt werden, ein weiterer, um die Untersuchungsergebnisse und die daraus folgende Behandlung zu besprechen.

Durch die Einführung von Idana in den Praxen können wir eine Veränderung der internen Abläufe beobachten, was zu optimalen Prozessen beim Patientenkontakt führt. Bei der Aufnahme von Patienten liegen der Praxis detaillierte Informationen vor, gleichzeitig sparen die medizinischen Fachangestellten Zeit und vermeiden einen unnötigen Papierverbrauch.

Praxen berichteten uns von fünf Minuten Zeitersparnis je Patient bei der Aufnahme. Hinzu kommt die nahtlose Dokumentation der Unterlagen in die vorhandene Praxissoftware, womit sich die Dokumentationspflicht unkompliziert gestaltet.

Auch konnten zum Teil aus bisher zwei notwendigen Kontakten ein, dafür effizienter und für beide Seiten zufriedenstellender, Arzt-Patienten-Kontakt erreicht werden. Am meisten überrascht hat mich und unsere Kunden die Zufriedenheit der Patienten nach der Umstellung der Prozesse durch Idana. Ein gut organisierter und moderner Praxisbesuch trägt offensichtlich auch zur Patientenzufriedenheit bei.

### **Idana ermöglicht die digitale Übersetzung von routinierten Kommunikationsabläufen zwischen Patient und Arzt. Wo sehen Sie die größten Vorteile für Ärzte und Patienten?**

Ein Kunde von Idana hat mir ein konkretes Anwendungsbeispiel erzählt: Eine neue Patientin erhielt im Wartezimmer via Tablet den üblichen Idana-Aufnahmebogen, der neben den Vorerkrankungen und der Familienanamnese unter anderem auch die aktuellen Beschwerden abfragt. Im Aufnahmebogen berichtete die Patientin über Schmerzen beim Wasserlassen. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Arzt seine Abläufe bereits so umgestellt, dass er vor jedem persönlichen Patientengespräch zunächst den Idana-Aufnahmebogen nach auffälligen Antworten durchging. Er veranlasste vor dem persönlichen Gespräch mit dieser Patientin einen Urinstatus, der von seiner medizinischen Fachangestellten durchgeführt wurde. Als der Arzt mit seiner Patientin sprach, lagen die Ergebnisse der Untersuchung schon vor. So wurden aus bisher zwei Arzt-Patienten-Kontakten einer, um die Behandlung zu veranlassen.

Andere Kunden von Idana, die die Möglichkeit nutzen, die Aufnahmebögen vorab per E-Mail an ihre Patienten zu senden, berichten uns von enormen Zeitersparnissen und umfangreichen Informationen von den Patienten, wenn diese die Bögen in Ruhe zu Hause ausfüllen können. Diese Funktion wird sehr gerne bei anamneseintensiven Fachbereichen wie der Schmerzmedizin genutzt.

Während der Corona-Pandemie nutzen viele Praxen die Möglichkeit der Zusendung von Fragebögen und Informationen vorab per E-Mail, um individuelle Anweisungen zu geben, die Verweildauer im Wartezimmer zu verkürzen und somit die Unsicherheit bei den Patienten zu reduzieren.

Auch vonseiten der Patienten erhalten wir ein sehr positives Feedback. Sie berichten uns, dass sie zu Hause mehr Ruhe haben, um alle Fragen zu beantworten, und auch Zugang zu den relevanten Gesundheitsunterlagen. Sie fühlen sich durch die Beantwortung der digitalen Fragebögen besser auf den Besuch in der Praxis vorbereitet.

**Sie führen regelmäßig Umfragen bei den Patienten durch, die Idana-Fragebögen und -Formulare genutzt haben. Wie sind die Rückmeldungen der Patienten?**

Wenn Patienten einen Fragebogen oder ein Formular von Idana ausgefüllt haben, können sie am Ende ein freiwilliges und anonymes Feedback geben. Bisher haben über 20.000 Patienten Idana im Durchschnitt mit 4,2 von 5 Sternen bewertet. Die Verständlichkeit der Fragebögen wurde mit 4,6, die Benutzerfreundlichkeit mit 4,5 und der Nutzen des Systems für die Patienten mit 4,2 von 5 Sternen bewertet.

Diese Ergebnisse zeigen uns, dass wir mit Idana auf dem richtigen Weg sind, jeden Kontakt zwischen Arzt und Patient so produktiv und angenehm wie möglich zu gestalten.

Am meisten freuen uns die ermunternden Kommentare der Patienten wie „Super Fortschritt!“ oder „Prima Erfindung, gerade jetzt in dieser Zeit!“ und, dass mehr als 92 % der Patienten Idana gerne wieder verwenden würden.

## Drei Fragen an den CTO Jerome Meinke

### **Wie aufwendig ist die technische Integration von Idana in den Praxisalltag?**

Für die Praxen bedarf es nur geringer technischer Voraussetzungen, auch die Umstellung bei der Anwendung im Praxisalltag erfordert keinen großen Aufwand.

Die technische Voraussetzung ist ein Computer, auf dem ein Browser wie Firefox oder Chrome ausgeführt werden kann. Da die Softwarelösung Idana auf Electron basiert, kann sie sowohl auf Windows wie auf MacOS und auch Linux ausgeführt werden. Wenn die Fragebögen und Formulare vor Ort in der Praxis ausgefüllt werden sollen, so benötigt man zusätzlich ein Tablet für die Patienten.

Der Datenaustausch mit der Praxissoftware findet über die GDT-Schnittstelle statt.

Die Bedienoberfläche wie auch der Workflow sind sehr benutzerfreundlich gestaltet. Wenn ein Patient einen Fragebogen ausfüllen soll, so kann die medizinische Fachangestellte per Knopfdruck im bestehenden Praxissystem eine Befragung mit Idana anstoßen. Der Patient kann den Fragebogen vor Ort in der Praxis auf einem Tablet oder auch vorher zu Hause oder unterwegs ausfüllen. Je nachdem, wie die Praxis die Darstellung der Daten wünscht, werden die ausgefüllten Formulare als PDF, Fließtext oder einer tabellarischen Auflistung über die GDT-Schnittstelle zurück in das Praxissystem übertragen.

Die Einrichtung der Kommunikation zwischen der Praxissoftware und der Softwarelösung Idana durch die GDT-Schnittstelle sowie ein umfangreicher Einführungsworkshop sind Teil des kostenfreien Service-Pakets von Idana.

### **Für die Softwarelösung Idana hat die Tomes GmbH ein spezielles Sicherheitssystem entwickelt. Wie funktioniert das?**

Wir haben verschiedene Konzepte kombiniert, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.

Zum einen gibt es eine Zugriffskontrolle, um sich bei der Idana-Cloud zu authentifizieren und somit Zugang zu den Daten zu erlangen. Jede Praxis erhält dafür ein eigenes Benutzerkonto, das – wie bei anderen Systemen auch – über einen Benutzernamen und ein Passwort funktioniert.

Darüber hinaus haben wir ein weiteres Sicherheitslevel etabliert, indem wir eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung zwischen Praxis und Patient eingeführt haben.



Idana erzeugt bei der Registrierung eines Kontos für jeden neuen Kunden ein Schlüsselpaar für die asymmetrische Verschlüsselung von Daten. Dieses Schlüsselpaar besteht aus einem privaten und einem öffentlichen Schlüssel. Der öffentliche Schlüssel dient zur Verschlüsselung der Daten, der private Schlüssel zur Entschlüsselung der Daten. Dabei wird sichergestellt, dass der private Schlüssel ausschließlich der Praxis bekannt ist.

Wenn also ein Patient einen Fragebogen von Idana beantwortet, wird der öffentliche Schlüssel der Praxis vom Patientengerät abgerufen und mit diesem werden die Antworten, die Signatur und eventuell vom Patienten übermittelte Anhänge verschlüsselt, bevor sie in die Cloud gesendet werden. Erst in der Praxis werden die verschlüsselten Antworten des Patienten von Idana in Echtzeit wieder entschlüsselt, da nur die Praxis in Besitz des entsprechenden privaten Schlüssels ist.

### **Wie stellt die Tomes GmbH sicher, dass Idana den Anforderungen der DSGVO entspricht?**

Wir haben mit dem Rechtsanwalt Klaus-Christian Falkner einen Experten gefunden, der über sehr viel Expertise im Bereich Datenschutz- und IT-Recht verfügt. Er berät uns schon seit vielen Jahren in juristischen Fragen. Mit ihm haben wir ein Datenschutz- und Vertragskonzept aufgesetzt, das die Anforderungen der DSGVO, die gerade im Bereich sensibler Gesundheitsdaten sehr hoch sind, erfüllt.

## **Drei Fragen an den Idana-Kunden und -Neuinvestor** **Dr. med. Ralf Warmuth**

### **Seit wann verwenden Sie Idana und was war für Sie das entscheidende Argument, um die Softwarelösung bei Ihnen in der Praxis einzusetzen?**

Idana verwenden wir seit Februar 2020. Wir haben schon seit Jahren mit einem digitalen Fragebogen eines anderen Anbieters gearbeitet und die Nutzung geschätzt, waren aber auf der Suche nach Innovationen. Dieses Vorhaben hatten wir uns für 2020 vorgenommen und im Januar angefangen, zu recherchieren. Dabei sind wir auf Idana gestoßen. Neben dem technischen Konzept, das die Nutzung einer beliebigen Hardware und das Smartphone des Patienten vorsieht, der direkten verschlüsselten Kommunikation sowie dem Vorhandensein eines selbständig nutzbaren Fragebogeneditors zur Erstellung und Weiterentwicklung eigener Fragebögen, hat mich vor allem der kundennahe Ansatz überzeugt. Jede wichtige Anregung wurde vom Idana-Team aufgenommen und dann auch umgesetzt.

### **Was waren die größten Herausforderungen bei der Einführung von Idana in Ihrer Praxis?**

Wir waren die Nutzung von digitalen Fragebögen auf Tablets zur Befragung der Patienten schon gewohnt und haben dies auch sehr geschätzt.

Mit der Einbindung von Idana fand aber ein weiterer Produktivitätssprung statt, da wir die Fragebögen nun auch per E-Mail nach Hause und auf das Smartphone der Patienten senden können. Gerade in Zeiten von Corona ist dies eine äußerst hilfreiche Funktion.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Idana-Features bleiben aber auch wir nicht stehen. Die Möglichkeit der Direktlinks – also die patientenseitig ausgelöste Beantwortung von Fragebögen – haben wir kürzlich gleich auf unserer Website eingebaut. So können verschiedene Patientengruppen uns ihr Anliegen inklusive von Fotos und Dokumenten datensicher vorab zusenden. Für uns gibt es dann ein standardisiertes Abarbeiten dieser Anfragen. Bei uns bereits bekannten Patienten werden festgelegte Daten auch gleich automatisch in die Patientenakte eingefügt. Dies ist ein enormer Vorteil gegenüber anderen Möglichkeiten der Informationsaufnahme, wie beispielsweise dem Abhören eines Anrufbeantworters.

Vor Kurzem haben wir erstmalig fast automatisch eine Jahreskontrolle für einen Patienten mit einem Atemgerät gemacht. Den Idana-Compliance-Fragebogen hat der Patient zu Hause beantwortet und die Antworten gingen automatisch in die Patientenakte. Die Gerätedaten des Patienten haben wir per Telemetrie abgerufen und in der Akte dokumentiert. Der Befundbrief wurde dann automatisiert erstellt und ging an den Patienten.

**Wie sind die Reaktionen der Patienten? Nehmen Sie unterschiedliche Reaktionen in unterschiedlichen Altersstrukturen wahr?**

Die Reaktionen sind absolut positiv. Selbst technisch wenig versierte Patienten können die Fragebögen auf dem Praxis-Tablet beantworten.

Vielen Patienten senden wir die Fragebögen noch vor dem eigentlichen Praxisbesuch nach Hause. Dann können auch ältere Patienten diese gemeinsam mit ihren Kindern oder Enkeln ausfüllen.

Wir haben auch sehr gute Erfahrungen bei Patienten gemacht, die kein oder kaum Deutsch sprechen und die Formulare zu Hause in Ruhe und mit Hilfe anderer Personen ausfüllen.



## Pressekontakt

AGC - PR & Communications

Anja Gröschel  
Tucholskystrasse 48, 10117 Berlin

E-Mail:               ag@anjagroeschel.consulting  
Telefon:             030.93622683  
Mobil:                0172.5482020